

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Siglen	XII
Einleitung	1
1. Muße	7
1.1. Kultur,- begriffs- und literaturgeschichtliche Annäherung	7
1.1.1. Muße als populärer und zugleich unscharfer Sehnsuchtsbegriff ...	7
1.1.2. Muße als ›Orts- und Zeitretter‹	12
1.1.3. Muße – Arbeit – Müßiggang: Ein axiologisches Verhältnis im Wandel	20
1.1.4. <i>Oisiveté</i> und <i>loisir</i> : Zur Ambivalenz von ›Muße‹ im Französischen	31
1.1.5. <i>Oisiveté</i> in zwei allegorischen Verdichtungen aus dem 13. und 19. Jahrhundert	39
1.1.5.1. Oiseuse	39
1.1.5.2. Dame oisiveté	44
1.2. Zwischenfazit: <i>Muße als Potentialfigur</i>	49
2. Muße als Dispositiv autobiographischer Selbstreflexion	53
2.1. › <i>Oysiveté dangereuse</i> ‹ – <i>Montaignes</i> »De l’ <i>oysiveté</i> «	53
2.1.1. Nützliche und gefährliche <i>oysiveté</i>	53
2.1.2. Muße und Raum: <i>Montaigne</i> im Turm	57
2.1.3. Muße und Selbstverwirklichung im Medium der Schrift	60
2.2. › <i>Oisiveté heureuse</i> ‹ – <i>Rousseaus</i> » <i>Cinquième Promenade</i> «	63
2.2.1. › <i>Oisiveté des cercles</i> ‹ und › <i>oisiveté de la solitude</i> ‹	63
2.2.2. Muße und Tätigkeit	67
2.2.3. Muße und Zeiterleben	72

2.2.4. Muße und Raum: Die Île de Saint-Pierre als »literarische Heterotopie«?	78
2.2.5. Muße und Selbstverwirklichung im Medium der Schrift	84
3. Muße als narratologische Analysekategorie	91
3.1. Terminologie für eine strukturelle Bestimmung der Autobiographie	91
3.1.1. »Autobiographisch strukturiertes Erzählen«	91
3.1.2. Erzählgegenwart	97
3.2. Das Zeiterleben in Muße und dessen mögliche erzählerische Abbildung	105
3.2.1. Muße als intensive Gegenwartserfahrung	105
3.2.2. Die Erzählgegenwart als inszenierte Zeitenklave	113
3.3. Der »Rückzugsort des Erzählens«	117
3.3.1. Die Verbindung von Muße und Ort im 18. und 19. Jahrhundert ...	117
3.3.2. Örtliche Parameter der autobiographisch strukturierten Erzählsituation	128
3.3.2.1. Überblick, Rückzug, Muße und Dialog	128
3.3.2.2. Das Gedächtnis der Orte und das autobiographische Ortsgedächtnis	135
3.3.3. Der »Rückzugsort des Erzählens«	146
3.3.3.1. Rückzugsraum oder Rückzugsort? Zum Begriff des Ortes ..	146
3.3.3.2. Die Genese des Rückzugortes: Ein memorialer Aneignungsakt	149
4. Modellierungen der Rückzugsorte	153
4.1. Distanzierung vom Rückzugskonzept Rousseaus	153
4.1.1. Von der Île de Saint-Pierre in die hautes vallées des alpes (Senancour)	153
4.1.2. Obermann kehrt Rousseau den Rücken (Senancour)	165
4.1.3. Das Krähenest als Kontemplationsort (Chateaubriand)	179
4.2. Topische Rückzugsorte und idiosynkratische Aneignungsformen ...	191
4.2.1. Imenström: Der ideale Rückzugsort wird utopisch (Senancour) ...	191
4.2.2. Die memoriale Aneignung von La Vallée-aux-Loups (Chateaubriand)	200
4.2.3. Kensington Garden und die Sorge um den Rückzugsort (Chateaubriand)	212
4.2.4. Rom und ein kleiner Hügel (Stendhal)	224

4.2.5. Skizzen des autobiographischen Ortsgedächtnisses (Stendhal)	238
4.2.6. Nohant und das neue Verständnis kreativen Rückzugs bei George Sand	246
4.3. Rückzugsorte und Rollenkonflikte	268
4.3.1. Das übervolle Gedächtnis des Orts: Marie d'Agoult in der Klosterzelle auf Nonnenwerth	268
4.3.2. Das Kloster als ambivalenter Rückzugsort bei George Sand	285
5. Modellierungen des Zeiterlebens in Muße	297
5.1. Zeiterleben auf der Ebene des ›discours‹	297
5.1.1. Die fehlende Inszenierung von ›zeitloser‹ Erzählgegenwart	297
5.1.2. Die Verzeitlichung der Erzählgegenwart	305
5.1.2.1. Mémoires d'outre-tombe (Chateaubriand)	305
5.1.2.2. Vie de Henry Brulard (Stendhal)	318
5.2. Zeiterleben auf der Ebene der ›histoire‹	328
5.2.1. Mangelnde Gegenwart und Entschleunigung	328
5.2.2. Mußetypisches Zeiterleben als Teil bestimmter Praktiken	334
6. Ausblick auf das frühe 20. Jahrhundert und Resümee	345
Abbildungsverzeichnis	367
Literaturverzeichnis	369
Personen- und Sachregister	387